



Bildungshaus Weidhausen

Schulbesuch am 13. Juli 2016

Dr. Silke Schiffhauer
Henry Steinhäuser

27. Juli 2016

Erarbeitet im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Anschrift:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Grundsatzabteilung

Schellingstr. 155

80797 München

Referat Wissenschaftliche Begleitungen, Evaluationen und empirische Erhebungen;
Dr. Silke Schiffhauer

Referat Ganzttag, Serviceagentur Ganzttag, Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik;
Henry Steinhäuser

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund und Ziel des Schulbesuchs	4
2	Das Bildungshaus Weidhausen	5
2.1	Eckdaten zur Gemeinde und zur Grundschule Weidhausen.....	5
2.2	Bildungsverständnis	5
2.3	Konzept.....	5
2.4	Aktivitäten	6
3	Entstehung und Entwicklung	7
3.1	Entstehung.....	7
3.2	Entwicklung im Zusammenwirken der Partner.....	7
4	Fazit.....	8

1 Hintergrund und Ziel des Schulbesuchs

Das Bildungshaus Weidhausen ist eine kommunale Initiative zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule. Mit dem Bildungshaus Weidhausen wurde ein Konzept entwickelt, bei dem die örtliche Grundschule und die beiden Kindertageseinrichtungen des Ortes miteinander kooperieren und auf unterschiedlichen Ebenen zusammenarbeiten.

Hintergrund des Schulbesuchs am 13.07.2016 ist eine Anfrage von Vertretern der kommunalen Initiative, ob das ISB das Bildungshaus Weidhausen evaluieren könne. Zudem wurde das ISB um eine Einschätzung darüber gebeten, ob das Konzept modellhaft auf andere Regionen Bayerns übertragbar sei.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund des Eindrucks eines besonderen Engagements und Zusammenwirkens der verschiedenen Bildungsakteure vor Ort sowie eines beispielhaften Konzepts sollte ein Schulbesuch und ein Treffen mit allen beteiligten Akteuren Aufschluss über die konkreten Kooperationsaktivitäten geben. Darüber hinaus sollte ein Besuch klären, inwieweit das Konzept wegweisend und modellhaft sein könnte, insbesondere für andere strukturschwache Regionen Bayerns. Diese Einschätzung sollte auch im Kontext ähnlich gelagerter Kooperationsinitiativen (IPS-Schulen, Vaterstettener Modell, Bildungshaus Bad Aibling, Pilotphase OGTS-Kombi) erfolgen.

2 Das Bildungshaus Weidhausen

2.1 Eckdaten zur Gemeinde und zur Grundschule Weidhausen

Die Gemeinde Weidhausen liegt zwischen den Kreisstädten Coburg, Lichtenfels und Kronach im Regierungsbezirk Oberfranken. In der Gemeinde leben 3.197 Einwohner¹. Hier gibt es zwei Kindergärten (Kleine Welt und Oase), eine Grundschule und im Nachbarort Sonnefeld (3 km von Weidhausen entfernt) eine Grund- und Mittelschule. Die nächste Realschule und das nächste Gymnasium befinden sich im 18 km entfernten Coburg.

Die Grundschule Weidhausen wird derzeit von ca. 100 Schülerinnen und Schüler in 6 Klassen besucht². Seit dem Schuljahr 2015/16 arbeitet die Schule im Schulprofil „Flexible Grundschule“. Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Wahl, die ersten beiden Jahrgangsstufen in einem, zwei oder drei Jahren zu durchlaufen.

2.2 Bildungsverständnis

Dem Bildungshaus Weidhausen liegen ein ganzheitliches, integratives Bildungsverständnis und die Idee zugrunde, die Angebote der Grundschule, der beiden Kindertagesstätten vor Ort und der verlängerten Mittagsbetreuung miteinander zu verbinden³. In der interdisziplinären Kooperation von Erzieherinnen und Erziehern auf der einen und von Lehrkräften auf der anderen Seite ist nach Aussage der Akteure ein ganzheitlicher Blick auf die Entwicklung des Kindes besser möglich.

Ziel der Kooperation ist die gemeinsame Gestaltung eines möglichst problemlosen Übergangs vom Kindergarten in die Schule. Der Schuleintritt stellt einen Meilenstein im Leben eines Kindes dar und ist mit vielen Erwartungen und Ängsten verbunden. In diesem Bewusstsein werden Synergien genutzt und Ressourcen aller beteiligten Einrichtungen zusammengeführt.

2.3 Konzept

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der Grundschule Weidhausen, der beiden Kindertagesstätten Oase und Kleine Welt sowie der verlängerten Mittagsbetreuung. Der Gemeindecindergarten Oase ist im selben Gebäude wie die Grundschule untergebracht, die Kindertagesstätte Kleine Welt ist eine Einrichtung in Trägerschaft der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Weidhausen und liegt in ca. 1 km Entfernung zur Grundschule.

¹Quelle: http://www.weidhausen.de/gv_weidhausen/Home/

² <http://www.gs-weidhausen.de/ueber-uns/>

³ Quelle: <http://www.gs-weidhausen.de/das-bildungshaus/>

Kern des Konzepts sind die Mittwochvormittags-AGs. In der Zeit von 10.30 Uhr bis 12.15 Uhr finden jeden Mittwoch Arbeitsgruppen statt, an denen die Grundschule und die beiden Kindertageseinrichtungen des Bildungshauses beteiligt sind. Die Kinder der Kindertagesstätte Kleine Welt werden dafür jeden Mittwochmorgen mit dem Bus zum Gebäude von Grundschule und Kindergarten Oase gebracht, um an den Angeboten in jahrgangs- und einrichtungsgemischten Gruppen teilzunehmen. Insgesamt nehmen an diesen AGs drei Jahrgänge teil: der letzte Kindergartenjahrgang und die Jahrgangsstufen 1 und 2 der Grundschule. Die AGs werden von den Fachkräften aller drei Einrichtungen gemeinsam auf der Grundlage des Lehrplans der Grundschule konzipiert und durchgeführt.

2.4 Aktivitäten

Alle Aktivitäten werden so gestaltet, dass sie auch den Bedürfnissen der Kindergartenkinder entsprechen. Sie sind herausfordernd und kindgerecht zugleich und bereiten den Weg vom spielerischen zu einem stärker strukturierten schulischen Lernen. Die Kindergartenkinder erweitern so ihr Wissensspektrum und ihren Erfahrungshorizont. Dabei werden sie sowohl von den Lehr- und Fachkräften begleitet als auch von den Kindern der Grundschule unterstützt, die wiederum lernen, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Der gemeinschaftliche Unterricht fördert damit insbesondere auch das soziale Lernen.

Die Kooperationsaktivitäten der Mittwochvormittags-AGs bilden das Herzstück des Bildungshauses, beschränken sich jedoch nicht auf diese. Eine weitergehende Verzahnung von Kindergarten und Schule ist vielmehr das Ergebnis positiver Kooperationserfahrungen im Zusammenhang mit der Mittwochvormittags-AGs. Auf der Grundlage des pädagogischen Konzepts, die Bildung und Erziehung der Einrichtungen eng miteinander zu verzahnen, arbeiten in beiden Einrichtungen schulpädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte in Teams gleichberechtigt zusammen.

Die Zusammenarbeit wird in einem verbindlichen Jahresplan vereinbart und unter ein gemeinsames Jahresthema gestellt, unter dem das Bildungshausjahr gestaltet wird. Die Einrichtungen führen z. B. eine gemeinsame Adventsfeier durch, laden sich gegenseitig zu Abschiedsfeiern ein, der Bildungshausgarten wird gemeinsam bewirtschaftet, im Kinderrestaurant begegnen sich Kindergarten- und Schulkinder.

Nach Aussage der Einrichtungsleitungen sind die Unterstützung des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins bei der Errichtung und Bewirtschaftung des Gemeinschaftsgartens und die Wiederbelebung des Kinderfaschings der Gemeinde eine unmittelbare Folge der Kooperation der Einrichtungen. Darin zeigen sich die wachsende Bedeutung des Bildungshauses auch für das Gemeindeleben und eine Vernetzung der Bildungseinrichtungen in die Gemeinde.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei, dass die Akteure das Kooperationsvorhaben als kontinuierlichen Prozess verstehen. Aus der Mittwochvormittags-AG heraus hat sich so ein umfassenderes und tragfähiges Kooperationsvorhaben entwickelt. Aus der kritischen Rückschau werden Schlüsse für künftiges Handeln abgeleitet, neue Ziele formuliert und nächste Schritte geplant.

3 Entstehung und Entwicklung

3.1 Entstehung

Der wesentliche Impuls für die Einrichtung eines Bildungshauses wurde auf politischer Ebene gesetzt. Hintergrund des Engagements der Gemeinde Weidhausen war es, auf den demografischen Wandel zu reagieren und den Standort Weidhausen als Wohnort- und Pendlergemeinde im Dreieck Kronach-Coburg-Lichtenfels zu stärken und seine Attraktivität insbesondere für junge Familien zu erhöhen.

Mit dem Bildungshaus Weidhausen wird der Landkreis Coburg darüber hinaus als zertifizierte Bildungsregion dem Anspruch und der Verpflichtung gerecht, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu gestalten und die Qualität der Bildungseinrichtungen vor Ort zu steigern. Die Einrichtung des Bildungshauses wurde deshalb in die Planungen der Bildungsregion eingebettet und auch auf Landkreisebene unterstützt.

3.2 Entwicklung im Zusammenwirken der Partner

Für das Projekt wurden Schul- und Landratsamt, die Bezirksregierung und die Leitungen der Einrichtungen gewonnen und systematisch einbezogen.

Hervorzuheben ist das besondere Engagement der beiden verantwortlichen Kolleginnen im Landratsamt, die die Prozessbegleitung und das Coaching übernommen haben. Obwohl eine Prozessbegleitung nicht zum Serviceportfolio im engeren Sinne und den originären Aufgaben des Landratsamts gehört, so spiegelt sich doch darin das grundsätzliche Verständnis des Landratsamts als Dienstleister wieder, der sich mit den vorhandenen Kompetenzen und dem beruflichen Hintergrund seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Stelle gestaltend einbringt.

Trotz zusätzlicher Belastungen und Herausforderungen empfinden die Einrichtungsleitungen sowie die Lehr- und pädagogischen Fachkräfte die Mitwirkung am Projekt als Gewinn. Insbesondere die multiprofessionelle Zusammenarbeit und die Möglichkeit, sich neue Felder erschließen und weitere Kompetenzen aufbauen zu können, werden als bereichernd und motivierend wahrgenommen.

4 Fazit

Im partnerschaftlichen Zusammenwirken der kommunalen und freien Träger von Schulen und Kindertageseinrichtungen, der staatlichen Schulverwaltung und der Bildungseinrichtungen vor Ort wurde mit dem Bildungshaus Weidhausen ein tragfähiger Gestaltungsansatz des Übergangs von Kindergarten und Schule entwickelt. Das Handeln der Beteiligten orientiert sich dabei an den bildungspolitischen Zielsetzungen und den strukturellen Herausforderungen des demografischen Wandels.

Die Entwicklung und Umsetzung dieses institutionenübergreifenden Konzepts vollzieht sich strukturiert und prozessorientiert. Stets die Ressourcen vor Ort und das Wesentliche im Blick, ist das Projekt für die Akteure zwar herausfordernd, andererseits aber aufgrund seiner inhaltlichen und zeitlichen Begrenzung überschaubar. Das Projekt ist auf das Machbare reduziert und fokussiert und entfaltet dennoch eine große Wirkung auf die Kinder, die Akteure und die Region.

Die Bündelung von Angeboten und Ressourcen sowie die Verzahnung der pädagogischen Arbeit scheinen in Weidhausen zu einer stärkeren professionellen Orientierung der Beteiligten zu führen. Die pädagogische Arbeit ist durch eine intensivere Kooperation und ausgeprägtere Koordination durch die Einrichtungsleitungen gekennzeichnet. Charakteristisch für Lehr- und pädagogische Fachkräfte ist eine stärkere Orientierung und Ausrichtung am pädagogischen Konzept.

Eine Evaluation des Projekts erscheint aus wissenschaftlicher Sicht nicht aussagekräftig, da es keine Vergleichs- oder Kontrollgruppen gibt und somit keine Aussage darüber getroffen werden kann, ob der Erfolg des Projekts auf die Situation vor Ort oder auf die Maßnahme zurückzuführen ist. Die Frage, ob sich das Projekt in dieser Form auf andere Standorte übertragen lässt, ist nicht eindeutig zu beantworten. Hierzu wäre ein Erfahrungsaustausch zwischen vergleichbaren Vorhaben und Bildungshäusern sicherlich gewinnbringend.

Als Implikation unsererseits ist eine Veranstaltung mit den entsprechenden Schulen und Projektträgern für interessierte Institutionen (Grundschulen, Kindertageseinrichtungen, Schulaufwandsträger) im 2. Halbjahr des Schuljahres 2016/17 denkbar. Hier ließe sich möglicherweise ein Erfahrungsaustausch mit einer Vorstellung der Projekte für ein interessiertes Publikum verbinden.

Zur Evaluation der Projekte könnten den Akteuren vor Ort Instrumente der Internen Evaluation in Aussicht gestellt werden.